

Seien Sie Rückgrat unseres Gemeinwesens

06.03.2010 - GIESSEN

Förderverein der Verwaltungsfachhochschule verleiht zum vierten Mal Annette von Harbou-Förderpreis - Mehr Diplomarbeiten

(fm). Bei seiner Festrede anlässlich der Verleihung des Annette von Harbou-Förderpreises an drei Studierende der Verwaltungsfachhochschule (VFH), Fachbereich Verwaltung, in Gießen forderte der ehemalige Vizepräsident des Hessischen Landtages, Dirk Pfeil, die Preisträger auf, "in Verantwortung mit Ihrem Wissen und Können umzugehen und in Ihrem künftigen Berufs-, aber auch im Privatleben, das Rückgrat unseres Gemeinwesens zu sein". Der Förderpreis wurde zum vierten Mal durch den Förderverein der VFH vergeben. Der Vorsitzende, Hartwig Boyan, dankte dem Stifter, Dr. Joachim von Harbou, für seine engagierte Unterstützung und Mitwirkung in der Jury. Gleichzeitig erinnerte er an dessen im Jahr 2006 verstorbene Ehefrau, Dr. Annette von Harbou, die viele Jahre an der VFH tätig war und sich durch die Einführung der Diplomarbeit bei den Kolleginnen und Kollegen "Anerkennung und Respekt erworben" hatte.

Der stellvertretende Rektor und Leiter des Fachbereichs Verwaltung der VFH in Wiesbaden, Hermann Groß, wies darauf hin, dass es mit der Einführung der Bachelor-Studiengänge noch mehr Diplomarbeiten geben werde. "Wir wollen die anwendungsbezogene Forschung stärken." Beeindruckt zeigte sich Groß von der großen Bandbreite der aktuellen Themenstellungen und den wissenschaftlich fundierten Arbeiten mit innovativen Lösungsvorschlägen.

In seinem Vortrag befasste sich der Unternehmensberater und Insolvenzverwalter Dirk Pfeil mit der "Rolle des Staates bei der Bekämpfung der Wirtschaftskrise". Mit kritischer Sicht auf die öffentliche Erregung über Schlagzeilen der Boulevardpresse zur Situation der Finanzwirtschaft, der Automobilindustrie, zu Abfindungszahlungen, Boni und Prämien sprach Pfeil von verbreiteter "Missgunst". Niemand habe sich dabei gefragt, "wo ist eigentlich der Unterschied zwischen Wirtschaft und Realwirtschaft". Nach Meinung des Festredners ist der Eingriff des Staates "bei der Schieflage des Kapitals" richtig. Allerdings: "Die Art und Weise, wie Politik weltweit eigene Fehlentscheidungen nach dem Setzen falscher Rahmenbedingungen kaschiert, wird immer dreister." Kritik übte Pfeil an dem Verhalten von Ministerpräsidenten, "die Käufer in einen Vertrag bringen wollen". Der Grundsatz, nicht in einzelne Wirtschaftsunternehmen einzugreifen, werde dabei "nicht nur mit Füßen getreten, sondern unter das Niveau des Komödienstadels gebracht". Pfeils Fazit: Das Gesellschafts- und Wirtschaftssystem muss in geordneten Bahnen ("so wenig Staat wie möglich und nur so viel Staat wie nötig") gehalten werden. Dieser Rahmen dürfe am wenigsten vom Staat in seiner Vorbildfunktion verletzt werden. Nach der Würdigung der preisgekrönten Diplomarbeiten durch die jeweiligen Gutachter überreichte Dr. Joachim von Harbou die Förderpreise an die von einer Jury ausgewählten drei Erstplatzierten.

Mit 1000 Euro wurde die Siegerarbeit von Thomas Lange (Kassel) belohnt, der "Begleitetes Wohnen von behinderten Menschen in Familien" praxisnah analysiert hat. 500 Euro für den zweiten Platz gingen an Anna Best-Kubik (Wiesbaden) für ihre Arbeit "Neue Wege der Förderung weiblicher Auszubildender durch Erkenntnisse konstruktivistischer Geschlechtssoziologie". Als Drittplatzierte erhielt Verena Cornelia Sänger (Wiesbaden) 250 Euro für ihre umfangreiche Arbeit zum Thema "Unterhaltsrechtsreform 2008 und Förderung des Kindeswohls".



Joachim v. Harbou (3.v.l) und Dirk Pfeil (4.v.l) mit den Preisträgern Thomas Lange (2.v.l), Anna Best-Kubik (4.v.r.) und Verena Cornelia Sänger (3.v.r.) und den Gutachtern Kathrin Brinkmeier-Kaiser (l), Karin Metzler-Müller (r.) und Ausbildungsleiter Klaus Steinbeck. Bild: Maywald